



# Zwei Caritas-Verbände leisten Hilfe zur Selbsthilfe

Die Caritasverbände in Paderborn und Olpe unterstützen Pflegebedürftige durch „integrierte Pflegebegleitung“.

Wenn sich der Mangel an Profi-Pflegekräften vergrößert und zugleich die Zahl der Menschen wächst, die beim Verbleib in der eigenen Häuslichkeit auf Hilfen und Pflege angewiesen sind, braucht es neue Konzepte. Mit ihrem im Jahr 2022 gestarteten Projekt „Integrierte Pflegebegleitung“ setzen die beiden Caritasverbände Paderborn und Olpe an diesem Bedarf nach neuen Konzepten an. Die Leistung, die sie dabei in der Praxis erproben, löst sich von der herkömmlichen, verrichtungsbezogenen Pflege, wie sie derzeit nach den

einschlägigen Sozialgesetzbüchern geregelt und finanziert ist.

Zusammengefasst kann man die „Integrierte Pflegebegleitung“ wohl als eine koordinierende, beratend-begleitende Leistung beschreiben, die darauf zielt, alle für eine auf Hilfe angewiesene Person infrage kommenden Hilferessourcen in dessen Umfeld zu identifizieren.

Im vernetzten Zusammenspiel soll dieser durch die Pflegebegleitung aktivierte Hilfe-Mix die häusliche Versorgungs- und Pflegesituation der betroffenen Person langfristig



**MEHR ZUM THEMA**  
Den nächsten Beitrag unserer neuen Serie zu Konzepten und Innovationen kirchlicher oder gemeinnütziger Träger lesen Abonnenten in der Ausgabe 20/25.

stabilisieren. Mirielle Röttger, stellvertretende Bereichsleitung Pflege & Gesundheit beim Caritasverband Paderborn, beschreibt den Ansatz so: „Integrierte Pflegebegleitung versteht sich als systemische Unterstützung auf dem Pflegeweg, in dem zum einem die aktuellen Problemstellungen, aber auch die möglichen Lösungswege im Familiensystem, im Netzwerk des Betroffenen oder im Sozialraum identifiziert werden und gemeinsam ein Hilfe-Mix ressourcenorientiert zusammengestellt wird. Hierbei verfolgen wir das Ziel, den Betroffenen mit so wenig professioneller Hilfe wie möglich den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen.“

Die Begleitung dient so als „professionelle Initialzündung“ im Sinne eines Case Managements dazu, dass pflegebedürftige Menschen und ihre An- und Zugehörigen ein Hilfe- und Sorgenetzwerk aufbauen und pflegen. Ein Netzwerk aus formeller und informeller Unterstützung, das über die klassische Hilfe, die ein ambulanter Pflegedienst leistet, hinausgeht.

„Diese Leistung ist eine zielgerichtete Einzelfallhilfe, die Menschen in Notlagen durch Beratung und Dekonstruieren des Familiensystems und des direkten Umfelds Hilfe zur Selbsthilfe bietet“, ergänzt Dirk Schürmann, Leiter des Cari-



Preisverleihung des Innovationspreises des VKAD im März 2025 (v. li.): Mirielle Röttger, Rainer Keßler (beide Caritas Paderborn) sowie Marion Hegener und Dirk Schürmann (Caritas Olpe).

### Die Verbände im Überblick

#### Caritasverband Paderborn e. V.

- ▶ 1.328 Kolleginnen und Kollegen
- ▶ 32 Berufe
- ▶ 47 Einrichtungen
- ▶ 344 Ehrenamtliche

#### Caritasverband für den Kreis Olpe e. V.

- ▶ 2.075 Mitarbeitende
- ▶ 35 Dienstarten
- ▶ 62 Einrichtungen und Dienste
- ▶ 705 Ehrenamtliche

tas-Zentrums Lennestadt des Caritasverbandes Olpe.

### Leistung im ländlichen und städtischen Raum testen

Weil sich die „Integrierte Pflegebegleitung“ außerhalb des Leistungskatalogs der Pflegeversicherung bewegt, ist sie derzeit auch nicht über die Kassen finanziert. Im Projekt, das noch bis September 2025 läuft, wird sie deshalb von den beiden Caritasverbänden kostenlos geleistet – gefördert und finanziert durch die Stiftung St. Kilian des Erzbischöflichen Stuhls Paderborn.

Die Förderung fließt dabei größtenteils in Stellenkontingente, welche die beiden Verbände für das Angebot geschaffen haben: Aktuell beschäftigt der Caritasverband Paderborn zwei Personen, die mit 75 Prozent für die Umsetzung des Projektes freigestellt sind. Der Caritasverband Olpe beschäftigt drei Personen, die ebenfalls mit 75 Prozent für die Umsetzung des Projektes freigestellt sind.

Im Rahmen des Projektes „Integrierte Pflegebegleitung“ haben sich die beiden Verbände zusammengeschlossen, „um die im Sinne des Projektes zu entwickelnde Leistung sowohl im städtischen, als auch im ländlicheren Raum zu testen“, begründet Schürmann, warum die zwei Verbände gemeinsam ein Projekt realisieren. Bis Mitte April 2025 konnten im Projekt bislang insgesamt 49 Fami-

lien (25 im Kreis Olpe und 24 im Kreis Paderborn) mit der Pflegebegleitung erreicht werden. Schürmann: „Die Rückmeldungen sind durchweg positiv und die Menschen sind froh, dass Wege gefunden wurden, wie sie so lange wie möglich in ihrer häuslichen Umgebung verbleiben können.“

### Eine Leistung, die es perspektivisch braucht

Der Zuspruch der betroffenen Menschen spiegelt sich in der strategischen Ausrichtung der beteiligten Verbände, Leistungen künftig flexiblierter anbieten zu wollen und dabei auch neue Leistungen wie die Pflegebegleitung regelhaft zu etablieren. Mirielle Röttger: „Aus unserer Sicht wird es perspektivisch eine Leistung brauchen, die hilfesuchende Menschen auf ihrem Pflegeweg neben der professionellen Pflege begleitet und bei der Erschließung neuer Lösungswege unterstützt.“

Angesichts der zu erwartenden demografischen Entwicklung sind neue Lösungen für die Herausforderungen der Pflege notwendig. Röttger: „Es braucht ein Angebot, das durch einen Hilfe-Mix und die Zusammenarbeit mit den jeweiligen im Sozialraum möglichen Ressourcen für die jeweiligen Probleme identifiziert und mit dem Ehrenamt oder im Familiensystem koordiniert.“

Der Begriff „integriert“ bezieht sich bei der Pflegebegleitung deshalb nach Auskunft der Verbände auf die folgenden Aspekte:

- ▶ Die Pflegebegleitung ist in das Gesamtangebot des ambulanten Dienstes integriert.
- ▶ Die Pflegebegleitung wird in den Alltag der am familiären/persönlichen Pflegesystem Beteiligten integriert. Sie greift genau die Situation auf, die gerade aktuell ist, wie neu auftretende Pflegebedürftigkeit, Ausfall der bisherigen Pflegeperson, Konfliktsituationen zwischen Pflegebedürftigen und An- und Zugehörigen oder fehlende Pflegeangebote.
- ▶ Außerdem werden verschiedene Formen der Hilfe entsprechend dem jeweiligen Bedarf kombiniert, etwa Begleitung und Beratung in psychosozialen Krisen, Mitgestaltung eines passenden Unterstützungsnetzwerks als Hilfe-Mix aus Profis und Laien, Aufklärung über Leistungsansprüche und Anleitung zu pflegerischen Tätigkeiten zur Förderung der Pflegekompetenz.

Die integrierte Pflegebegleitung versteht sich als „zeitlich befristete Intervention“. In den meisten Fällen reichen vier bis sechs Termine aus, um eine stabile Versorgungssituation aufzubauen oder wiederherzustellen.

Durch ihre enge Zusammenarbeit in der eingerichteten Projekt-Steuerungsgruppe treffen sich Leitungskräfte beider Träger drei bis vier Mal pro Jahr und machen dabei die Vorteile ihrer Leistung „integrierte Pflegebegleitung“ in einem größeren regionalen Umkreis bekannt. Das östliche Westfalen deckt dabei die Caritas Paderborn ab. Der Verband betreibt im Kreis 47 Fachdienste und Einrichtungen, die in Summe mehr als 1.300 Mitarbeitende beschäftigen.

Südwestfalen hingegen wird vom Caritasverband Olpe vertreten. Das Angebot des Verbandes im Kreis Olpe umfasst dabei 62 Einrichtungen und Dienste, die aktuell insgesamt rund 2.075 Mitarbeitende beschäftigen. ┘

**AUTOR** unserer neuen Serie zu innovativen Konzepten kirchlicher oder gemeinnütziger Träger ist der Fachjournalist Darren Klingbeil. [www.wortundblick.de](http://www.wortundblick.de)



„Mit unserem gemeinsamen Projekt können wir hilfesuchende Menschen verlässlich auf ihrem Pflegeweg begleiten.“

Mirielle Röttger, Caritasverband Paderborn